

Transparenz in Sprache und Denken

Proseminar, WiSe 21/22
Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Annina Loets
annina.loets@hu-berlin.de

Do 10:00-12:00, UL 6, 3038 (Weierstraß Hörsaal)

Beschreibung

Manche sprachlichen Ausdrücke sind in folgendem Sinne *transparent*: wenn sie auf einen Gegenstand zutreffen, dann tun sie dies unabhängig davon, wie der Gegenstand bezeichnet wird. Der Ausdruck 'auf den Fuß treten' z.B. scheint ein transparenter Ausdruck zu sein. Denn egal, ob wir den Autor des Buchs *Nachtzug nach Lissabon* unter seinem eigentlichen Namen 'Peter Bieri' oder dem Künstlernamen 'Pascal Mercier' benennen, scheint es zu stimmen, dass jeder der Peter Bieri auf den Fuß tritt, auch Pascal Mercier und dem Autor von *Nachtzug nach Lissabon* auf den Fuß tritt. Andere Ausdrücke z.B. 'wissen' oder 'sich fragen' scheinen dagegen nicht transparent zu sein. Denn, so ließe sich argumentieren, nicht jeder der weiß, dass der Autor von *Nachtzug nach Lissabon* das Buch *Nachtzug nach Lissabon* geschrieben hat, weiß auch, dass Peter Bieri das Buch *Nachtzug nach Lissabon* geschrieben hat. Und obwohl manch einer sich fragen mag, ob Pascal Mercier Peter Bieri ist, wird sich gewöhnlich niemand fragen, ob Peter Bieri Peter Bieri ist. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, vor welche Herausforderungen nicht transparente Ausdrücke eine systematische Theorie sprachlicher Bedeutung stellen, wie verschiedene Autor:innen seit Frege versucht haben diese Herausforderungen zu meistern, und welche Theorien sprachlichen Gehalts sich im Zuge dieser Debatte herauskristallisiert haben.

Voraussetzungen

Basale Kenntnisse propositionaler und quantifizierter Logik wären hilfreich, können aber ggf. auch während des Kurses noch erarbeitet werden. Der Kurs ist gut als Einstieg in die Sprachphilosophie geeignet, setzt aber die Bereitschaft voraus, teilweise technischere und vorwiegend englischsprachige Texte zur Vorbereitung zu lesen.

Lernziele

- Die Fähigkeit, die Ziele einer systematischen Theorie der Sprache zu benennen und zu erklären;
- Überblick über zentrale Theorien sprachlichen Gehalts seit Frege;
- Die Fähigkeit, die philosophischen Herausforderungen und zentralen Lösungsansätze nicht-transparenter linguistische Kontexte zu erörtern;
- Verständnis der Unterscheidung zwischen *de dicto* und *de re*;
- Grundlagenwissen, um die neuere Forschungsliteratur zu Transparenz und Opakheit einordnen und verstehen zu können.

Organisatorisches

Texte & Moodlekurs

Sämtliche Texte finden Sie in dem Moodlekurs des Seminars. Das Passwort lautet „Opakheit“.

Aktive Teilnahme

Lektürefragen:

Sie finden Freitags auf Moodle Lektürefragen zu den in der darauf folgenden Woche im Seminar besprochenen Texten. Diese müssen Sie insgesamt vier Mal über das Semester verteilt beantworten. Die Antworten dienen Ihrer (und meiner!) Vorbereitung und werden nicht benotet.

Fristen:

Bitte reichen Sie Ihre Antworten bis 24h vor der Sitzung über Moodle ein, d.h. bis spätestens Mittwoch 10Uhr.

Prüfungsleistung

Hausarbeit:

Die Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit in der durch die Studien- und Prüfungsordnung vorgegebenen Länge. Das Hausarbeitsthema muss mit mir im Vorfeld abgestimmt werden.

Schwierigkeiten?

Wenn Sie (aus welchen Gründen auch immer!) Schwierigkeiten mit den Arbeitsanforderungen haben, melden

Sie sich immer gern bei mir—am besten frühzeitig. Gemeinsam werden wir sicherlich Lösungen finden.

Kontakt

E-Mail: annina.loets@hu-berlin.de

Sprechstunde: **Donnerstags 12:30-13:30** während der Vorlesungszeit. Je nach Wunsch entweder per Zoom, oder in meinem Büro, UL6, R.3032. Bitte melden Sie sich vorab per E-Mail an. In den Semesterferien nach Absprache.

Hinweis: Ich versuche, alle E-Mails zügig zu beantworten. Trotzdem kann es passieren, dass Nachrichten untergehen. Wenn ich nach drei Tagen noch nicht geantwortet habe, schreiben Sie mir noch einmal—Sie tun mir damit einen Gefallen!

Seminarplan

[1] 28.10.21 Einführung: transparente und opake linguistische Kontexte

[2] 04.11.21 Das Projekt einer systematischen Theorie der Sprache

Lektüre:

David Ball & Brian Rabern (2018): 'Introduction to the Science of Meaning'. In Ball & Rabern (eds.): *The Science of Meaning: Essays on the Metatheory of Semantics*, Oxford University Press. S.1-8 (bis: "That's how composition by functional application works on a simple formal language").

[3] 11.11.21 Freges Puzzle: Eigennamen

Lektüre: Gottlob Frege (1892): 'Über Sinn und Bedeutung', S.23-29 (bis: „falls eine solche vorhanden ist“)

[4] 18.11.21 Freges Puzzle: Propositionale Einstellungen

Lektüre: Gottlob Frege (1892): 'Über Sinn und Bedeutung', S.28-35 (bis: „sodass ein Eigenname nicht allgemein durch einen anderen desselben Gegenstandes ersetzt werden kann“)

[5] 25.11.21 Russell: Skopus Unterscheidungen

Lektüre: Bertrand Russell (1905): 'On Denoting'. *Mind* 14, S.479-493.

[6] 02.12.21 Russell: Zwei Arten mentaler Bezugnahme

Lektüre: Bertrand Russell (1910): 'Knowledge by Acquaintance and Knowledge by Description'. *Proceedings of the Aristotelian Society* 11: S.108-128.

[7] 09.12.21 Quine über Opake Kontexte

Lektüre: W.V.O. Quine (1956): 'Quantifiers and Propositional Attitudes', *Journal of Philosophy*, 53: 177–187.

[8] 16.12.21 Kaplans Fregesche Antwort

Lektüre: David Kaplan (1969): 'Quantifying In', *Synthese* 19: S.178-214.

*** WEIHNACHTSFERIEN ***

[9] 06.01.22 Kripkes Puzzle

Lektüre: Saul Kripke (1979): 'A Puzzle About Belief', in: A. Margalit (ed.), *Meaning and Use*. Reidel. S. 239-283.

[10] 13.01.22 Pragmatischer Neo-Russellianismus

Lektüre: Scott Soames (1987): 'Direct Reference, Propositional Attitudes, and Semantic Content', *Philosophical Topics* 15, S.47-87.

[11] 20.01.22 Fehlertheoretischer Neo-Russellianismus

Lektüre: David Braun (1998): 'Understanding Belief Reports', *The Philosophical Review* 107: S.555-595.

[12] 27.01.22 Neo-Fregesche Ansätze: Prädikative Verschiebung

Lektüre: Graeme Forbes (1990): 'The Indispensability of Sinn', *The Philosophical Review* 99: S.535-563.

[13] 03.02.22 Kontextualistische Ansätze

Lektüre: Crimmins and Perry (1989): 'The Prince and the Phone Booth: Reporting Puzzling Beliefs', *Journal of Philosophy* 86: 685-711.

[14] 10.02.22 Neuere kontextualistische Ansätze

Lektüre: Cian Dorr (2014): Transparency and the Context-Sensitivity of Attitude Reports. In: Manuel García-Carpintero & Genoveva Martí (eds.), *Empty Representations: Reference and Non-Existence*. Oxford University Press, S. 25-66

[15] 17.02.22 Abschluss Sitzung